

Ecoplan-Replik zum

FuW-Meinungsbeitrag von Reiner Eichenberger vom 21.06.2025 mit dem Titel

Verdrehte Fakten zum EU-Vertrag

Betrifft die Studie Ecoplan (2025), Volkswirtschaftliche Auswirkungen eines Wegfalls der Bilateralen I

Der Hauptpunkt von Reiner Eichenberger zur Ecoplan-Studie:

Die in der Ecoplan-Studie für das Jahr 2045 ausgewiesenen Verluste durch den Wegfall der Bilateralen I bei den inländischen Kapitaleinkommen von -22.15 Mrd. CHF würden zum grössten Teil nicht verloren gehen, da das Kapitaleinkommen bei einem Wegfall der Bilateralen I statt aus dem Inland im Ausland zugunsten der inländischen Kapitaleigner erwirtschaftet würden. Dies stützt Reiner Eichenberger auf den relativ geringen Rückgang bei der Kapitalrendite von -0.9%, der nur einen kleinen Teil der -22.15 Mrd. CHF erklären kann.

Replik, Klarstellung von Ecoplan:

In der Ecoplan-Studie werden ausgewählte Resultate aus der Modellrechnung, welche den Wegfall der Bilateralen I simulieren, präsentiert. Unser Gleichgewichtsmodell kennt zwei Typen von Kapitaleinkommen: ¹

- Einkommen aus mobilem Kapital (hier zeigt sich beim Wegfall der Bilateralen I der im FuW-Meinungsbeitrag erwähnte Rückgang der Kapitalrendite von -0.9%).
- Einkommen aus sektorspezifischem Kapital (der Rückgang der Rendite ist von Wirtschaftssektor zu Wirtschaftssektor unterschiedlich und beträgt -1% bis über -20%).

Der Rückgang der durchschnittlichen Rendite über beide Kapitaltypen beträgt -5.03% und entspricht den im Ecoplan-Bericht erwähnten -22.15 Mrd. CHF. Diese -22.15 Mrd. CHF gehen also verloren und können auch nicht kompensatorisch im Ausland zugunsten der inländischen Kapitaleigner erwirtschaftet werden.

¹ Ein entsprechender Hinweis bei der Resultatpräsentation zu den Kapitalrenditen bzw. -einkommen fehlt im Bericht.